

# Die ganze Partei studiert

## das neue LEHRBUCH

Das Sekretariat des Zentralkomitees unserer Partei hat am 13. Juni 1960 die Thematik für die Parteischulung 1960/61 beschlossen. Der Beschluß ist im „Neuen Weg“ Nr. 14/1960 veröffentlicht. Er besagt, daß alle Mitglieder und Kandidaten von Oktober 1960 bis Mai 1961 aus dem Lehrbuch „Grundlagen des Marxismus-Leninismus“ das Kapitel 20 und den fünften Abschnitt „Die Lehre vom Sozialismus und Kommunismus“, Kapitel 21 bis 27, studieren.

Die ganze Partei studiert damit eines der wichtigsten neuen Werke des Marxismus-Leninismus, in denen die neuen Erscheinungen der internationalen gesellschaftlichen Entwicklung analysiert und theoretisch verallgemeinert werden.

Warum studieren wir gerade diesen Abschnitt des Lehrbuches?

Wir befinden uns in der DDR in der Periode des Sieges des Sozialismus. Deshalb sind gerade die Probleme im Abschnitt über den Sozialismus und Kommunismus besonders aktuell; ihr Studium ist von unmittelbar praktischem Nutzen für die Durchführung der gegenwärtigen Aufgaben unserer Partei.

Im Kapitel 20 beispielsweise finden wir grundsätzliche Einschätzungen über die demokratischen Bewegungen in der Gegenwart, deren Studium den Genossen wesentlich helfen wird, die Aufgaben der deutschen Arbeiterklasse im Kampf für die Bändigung des westdeutschen Militarismus voll zu verstehen. Die Kapitel 21 bis 25 enthalten die allgemeinen Gesetzmäßigkeiten auf politischem, ökonomischem, ideologischem und kulturellem Gebiet in der Übergangsperiode vom Kapitalismus zum Sozialismus. Sie verallgemeinern die Erfahrungen der Sowjetunion und der anderen sozialistischen Länder und vermitteln uns viele Lehren für die gegenwärtigen Aufgaben bei der Vollendung des sozialistischen Aufbaus.

Auf den praktischen Nutzen des Studiums kommt es an. Wir studieren doch, um den Kampf für die Sicherung des

Friedens und die Lösung der nationalen Frage in Deutschland besser führen und den Aufbau des Sozialismus auf allen Gebieten vollenden zu können. Es nützt daher wenig, wenn die Genossen sich lediglich mit den theoretischen Leitsätzen und Verallgemeinerungen im Lehrbuch befassen. Es muß ein schöpferisches Studium betrieben werden! An Hand der Erfahrungen der internationalen Arbeiterbewegung und ihrer Verallgemeinerungen, wie sie uns das Lehrbuch vermittelt, müssen wir unsere Praxis, unsere Situation und Erfahrungen betrachtet, beurteilen und die notwendigen Schlußfolgerungen ziehen.

Im Kapitel 21 werden zum Beispiel die Probleme der Diktatur des Proletariats und der proletarischen Demokratie behandelt. Sie sind gegenwärtig für uns äußerst aktuell. Unsere Staatsmacht als das Hauptinstrument der Diktatur des Proletariats bei der sozialistischen Umwälzung muß eine höhere Qualität der Leitung erreichen. Das ergibt sich sowohl aus der internationalen Lage, als auch angesichts der Verantwortung unserer Arbeiter-und-Bauern-Macht für die Lösung der nationalen Frage in Deutschland, sowie aus der inneren Entwicklung in der DDR. Denken wir nur an den genossenschaftlichen Zusammenschluß der Bauern in der DDR, an diese tiefgreifende revolutionäre, sozialistische Umwälzung; sie verlangt von den Organen der Staatsmacht, gemeinsam mit den Genossenschaftsbauern die Entwicklung der genossenschaftlichen Produktion zu organisieren. Die wirtschaftlich-organisatorische Funktion unserer Staatsmacht gewinnt an Bedeutung, und zugleich wird die Verstärkung der kulturell-erzieherischen Funktion notwendig. Diese Probleme und die führende Rolle unserer Partei im Arbeiter-und-Bauern-Staat werden deshalb auch im Mittelpunkt bei der Behandlung des Themas stehen. Der Beschluß des Politbüros vom 12. Juli 1960 zur weiteren Qualifizierung der Arbeit der Organe des Staatsapparates muß bei der Durcharbei-